

Erfahrungsbericht

Vorbereitung:

Die Einreise nach Slowenien gestaltet sich ziemlich einfach, da es ein EU-Mitgliedsland ist. Daher bedarf es keiner besonderen Einreisedokumente bzw. Einreisanträge etc. Auch der Versicherungsschutz in Slowenien ist durch die europäische Versicherungskarte gewährleistet. Für besondere Extraleistungen kann eine zusätzliche Krankenversicherung speziell fürs Ausland abgeschlossen werden. Ich habe das aber nicht gemacht und hätte Sie auch im Nachhinein nicht benötigt.

Zur Anreise nach Ljubljana habe ich mich für den Reisebus entschieden. Ljubljana ist zwar auch mit dem Flugzeug erreichbar, jedoch nicht unbedingt durch preiswertere Billigairlines. Da man auch im Flieger nur ziemlich reduziertes Gepäck mitnehmen darf oder dieses ziemlich teuer ist, war diese Option insgesamt zu kostspielig für mich. Es gibt auch einen direkten Zug aus München, der relativ günstig ist. Ich hätte jedoch oft umsteigen müssen auf der gesamten Strecke. Daher habe ich mich am Ende für den Flixbus entschieden, die unkomplizierteste und einfachste Methode. Lieber einmal länger Bus fahren, als einmal teuer fliegen 😊 Für die Anreise habe ich ca. 70€ bezahlt und habe mir auch noch ein zweites Gepäckstück hinzugebucht (kostet nur 2€ mehr).

Die Bewerbung an der Uni in Ljubljana hat sich auch ziemlich einfach gestaltet. Es gab keinen komplizierten oder langen Bewerbungsprozess. Für die Bewerbung wurde lediglich das aufgefüllte und unterschriebene Learning Agreement und das Language Certificate für B2 benötigt. Für die Auswahl meiner Kurse habe ich mir den Kurskatalog des Vorjahres angeschaut. Nach ca. zwei Wochen kam auch schon die Antwort des Internationalen Büros der Uni mit der Bestätigung. Von da an gestaltete sich auch alles Weitere was die Uniorganisation anging ziemlich unkompliziert. Ich bekam regelmäßige Mails mit den aktuellen Informationen zu dem aktuellen Kursangebot, To Do's vor der Anreise, Informationen zu unseren ersten Tagen in Slowenien etc. Auch auf Fragen per Mail wurde innerhalb weniger Tage ausführlich geantwortet und man hatte schnell das Gefühl dort willkommen zu sein.

Auch über den Ablauf der Einführungsveranstaltung wurden wir vorab per Mail informiert und wussten genau wann wir wo sein sollten. Meine Einführungstage fanden am 28.9- 29.9.17 statt, also den Donnerstag und Freitag bevor die Vorlesungen begannen. Bevor die Willkommenveranstaltung begann, mussten wir uns alle an einem kleinen Tisch anmelden. Dort bekamen wir dann einen Umschlag mit unserem Studentenausweis, der offiziellen Studienbescheinigung und einigen Guides zu Ljubljana und der Uni. Und selbstverständlich einen kleinen Slovenia Language Heft, um uns die ersten Konversationen auf Slowenisch zu ermöglichen und zu erleichtern. Im Laufe der zwei Tage gab es dann Vorträge vom Fakultätspräsidenten, der uns willkommen hieß. Selbstverständlich ein Gruppenfoto und weitere kleinere Vorträge über die Angebote der Uni, die Geschichte und zu allem was wir in den ersten Tagen hier tun müssen. Am Abend des ersten Tages gab es auch ein Internationales Diner, bei dem jeder eine Kleinigkeit aus seinem Land vorbereitet hat und man die Möglichkeit hatte die anderen Studenten kennenzulernen. Selbstverständlich erfolgte danach die erste große Welcomeparty.

Ungefähr zwei Wochen vor meiner Anreise wurde ich über Facebook von meinem slowenischen Buddy kontaktiert und in eine Facebook Gruppe eingeladen. Dort wurden dann mit allen internationalen Studenten und Buddys offene Fragen vor der Anreise geklärt. Auch während der Einführungstage haben sich unsere Buddies super um uns gekümmert und waren immer ansprechbar. Auch später hat mein Buddy mir noch bei einem Fahrradkauf geholfen, da die Konversation mit dem slowenischen Verkäufer doch noch etwas kompliziert war.

Unterkunft:

Die Unterkunftssituation in Ljubljana ist für Erasmus-Studenten leider ein wenig angespannt. Es gibt leider viel zu wenig Angebote. Ich habe mir meine Unterkunft schon vor meiner Anreise gebucht. Ich hatte ein permanentes Zimmer im Hostel Aladin, was auch auf vielen Webseiten bei der Suche nach einer Unterkunft zu finden war. Mein Hostel hat insgesamt 8 Zimmer an Auslandsstudenten vermietet, also war ich nicht alleine dort. Das Zimmer war auch ausgestattet mit allem was man so benötigt, auch die Küche und die restlichen Räumlichkeiten waren in Ordnung. Gezahlt habe ich für das Hostel 270€ für ein Einzelzimmer. Das Bad musste ich mir mit dem Student aus dem Zimmer nebenan teilen, das war aber völlig in Ordnung. Das einzige Problem an dem Hostel war die Lage. Während die meisten Studenten der Faculty of Economics im Stadtteil Bežigrad oder im Zentrum wohnten, wohnte ich in Siska. Auch ein gut angeschlossener Stadtteil und nicht allzu weit weg vom Zentrum. Es gab zwar eine direkte Busverbindung zur Uni, das dauerte jedoch ca. 30 Minuten. Ich hätte also auch lieber gerne in Uni Nähe gewohnt, so wie die meisten meiner Freunde auch. Denn billiger war es in Siska auch nicht. Viele Studenten haben sich vorher Apartments oder Zimmer über Housinganywhere oder Airbnb gebucht. Private Anbieter in Ljubljana vermieten meistens nur an Studenten die ein Jahr bleiben oder nur an Slowenen.

Die billigste Unterkunftsmöglichkeit während des Semesters in Ljubljana ist die Unterkunft in einem der Studentenwohnheime dort. Es gibt eins direkt an der wirtschaftlichen Fakultät und ein größeres, was eher einem ganzen Wohngebiet gleicht (Rozna Dolina: mit Sportplatz, Fitnesscenter, Fußballplatz und Tischtennisplatten) in der Nähe des Stadtzentrums. Beide haben ihre Vor- und Nachteile. Vorteile insgesamt ist natürlich der niedrige Preis der Wohnheime. Während man für ein Einzelzimmer in einer WG irgendwo zwischen 250 und 320€ zahlt, kostet ein

Wohnheimszimmer nur ca. 150€. Dafür gibt es dort aber auch nur Doppelzimmer, die nicht unbedingt durch ihre Größe begeistern. Die einzelnen Zimmer sind zu Wohnungen zusammengefasst. Immer zwei Doppelzimmer bilden eine Wohnung und haben eine eigene kleine Küchenzeile und ein Bad. Man sollte sich jedoch nicht an Standards deutscher Studentenwohnheime lehnen und daher nicht zu viel erwarten. Die Wohnheime sind sehr günstig, aber auch dementsprechend sporadisch eingerichtet und sehr einfach. Pluspunkt ist aber absolut der soziale Aspekt. Man kommt dort sehr viel mit den anderen Studenten in Kontakt, was das Social Life vor Ort um einiges bereichert. Ebenso sind die Wohnheime alle gut angebunden und ziemlich zentral. Man sollte sich jedoch vor der Bewerbung an der Universität entscheiden, ob man dort wohnen möchte oder nicht. Wenn man die Frage dazu vorzeitig verneint, hat man später keine Möglichkeit mehr eine Chance auf ein Zimmer dort zu bekommen. Also gut überlegen ob man Geld sparen oder Privatsphäre möchte 😊

Studium an der Uni:

Die FELU (Faculty of Economics) bietet ein breites Angebot an wirtschaftlichen Kursen für jeden Schwerpunkt in beiden Semestern. Wir hatten ca. 30 Kurse zur Auswahl, da war für jeden das passende dabei. Ich hatte nur drei Kurse dort, weil ich mir Englisch anerkennen lassen wollte und damit nicht mehr Kurse dort belegen konnte. Ich habe mich entschieden in Ljubljana meinen Management Schwerpunkt zu belegen und habe mich für die Kurse Tourism Management, Operation Management und Learning and Knowledge Management entschieden. Kurse anderer Fakultäten konnten nicht belegt werden.

Insgesamt war die Registrierung für die Kurse gut organisiert und man wurde vorher über das Verfahren ausreichend per Mail und auch schon bei der Einführungsveranstaltung informiert. Blöd war jedoch, dass die Zeiten der Kurse vorher nicht veröffentlicht wurden und damit viele Studenten ihre Kurse wechseln mussten, weil sie sich überschritten haben. Also am besten schonmal vorher über Alternativen nachdenken, bei mehreren Kursen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass nicht alles zusammenpasst.

Viele von den Kursen waren sogenannte Intensivkurse. Sie gingen nicht über den Zeitraum des ganzen Semesters, sondern nur über einige Wochen. So war das auch bei meinem Fach Tourism Management (November – Dezember) und Learning and Knowledge Management (Oktober bis November). Lediglich eines meiner Fächer (Operation Management) ging über das ganze Semester bis Ende Januar. Fast alle Fächer bestehen aus mehreren Teilnoten. Es gab verschiedene Hausaufgaben, Hausarbeiten, Präsentationen oder Zwischentests zuzüglich zur Abschlussklausur. Das war eine gute Möglichkeit sich schon teilweise eine gute Note zu erarbeiten und nicht die ganze Hoffnung auf die Abschlussklausur zu legen. Dadurch bestand zwar ein permanenter höherer Lernaufwand, das war aber völlig in Ordnung. Durch die vielen Gruppenaufgaben kam man immer viel mit den anderen Studenten in Kontakt und hat so immer wieder neue Leute kennen gelernt.

Auch die Professoren waren echt gut und sehr hilfsbereit. Gerade auf uns Erasmus-Studenten wurde oft eingegangen und ich hatte wirklich Spaß an den meisten Vorlesungen. Dadurch in den meisten Kursen nur 20-50 Leute waren wurden wir Studenten auch deutlich aktiver in die Vorlesung mit einbezogen. Da war nichts mit anonym in der letzten Reihe sitzen, wie man es aus unseren Vorlesungen kennt. Hat aber alles seine Vor- und Nachteile.

Für die Prüfungen am Ende des Kurses musste man sich bis 7 Tage vorher online registrieren Auch das wurde uns per Mail, aber auch von den Professoren mehrmals erklärt. Die Prüfungen liefen je nach Kurs unterschiedlich ab. Mal waren es nur 30 Minuten, mal zwei Stunden. Je nachdem wie sich die Kursnote zusammengesetzt hat. Eine richtige Prüfungsphase gibt es durch die große Anzahl der Intensivkurse eher nicht. Die Klausuren finden immer direkt nach Ende des Kurses statt, also über die komplette zweite Hälfte des Semesters verteilt. Die Ergebnisse der Klausuren bekamen wir ziemlich zügig in den nächsten Tagen nach der Klausur. Sollte man dann mit seiner Note nicht zufrieden sein oder es zum Bestehen nicht gereicht hat, hat man nach zwei Wochen nochmal die Möglichkeit die Klausur zu wiederholen. Dann zählt bei einem bereits bestandenen Versuch am Ende die bessere Note, verschlechtern kann man sich nicht.

Sprachkurse wurden von der Uni nur zum Teil angeboten. Es gab natürlich slowenische Sprachkurse auf verschiedenen Niveaus die besucht werden konnten. Außerdem wurden noch Englischkurse ab B2-Level angeboten. Alle anderen Sprachen wurden nur über externe Organisationen angeboten, bei Nachfrage stellt die Uni dafür aber gerne Informationen und Empfehlungen bereit. Ich habe keinen Sprachkurs in Slowenien absolviert.

Alltag, Freizeit:

Kosten in Ljubljana

Generell lässt sich sagen Ljubljana ist ein wenig teurer als Frankfurt (Oder), was natürlich daran liegen mag, dass es sich um eine Hauptstadt handelt.

Miete: Einzelzimmer ~ 300€

Doppelzimmer ~ 150€

Busticket: 20€/ Monat
Rad: 3€ Jahr / Stationsfahrräder der Stadt

Lebensmittel: gleich
Ausgehen: (Kino, Bars, Clubs) minimal geringer, wenn man die ESN / Erasmusevents nimmt
Sportangebot: Uni – breites Sportangebot (Gym, Kurse, Mannschaftssport) für 20€/Semester
Fitnessstudio - ~ 25€ Monat

Essen

Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in Ljubljana ein wenig teurer in Ljubljana. Ich habe dort von ca. 800€ im Monat gelebt. Lebensmittel sind dort genauso teuer, in Supermärkten im Stadtzentrum sogar noch ein wenig teurer. Die beste Erfindung für Studenten in Slowenien ist jedoch der Studentenboni. Das ist ein Discount der einem in zahlreichen Restaurants in ganz Slowenien gewährt wird. Für jeden Wochentag im Monat bekommt man diesen Rabatt. Dadurch kann man in den verschiedenen Restaurants ein ganzes Menü (Suppe, Hauptgericht, Dessert und Wasser) für einen Preis zwischen 0-4,5€ bekommen. Das ist wirklich super billig und lohnt sich auf jeden Fall. Ich glaube ich war während meines ganzen Studiums noch nie so oft auswärts essen wie in diesem Semester. Wo man welchen Preis bezahlen muss, kann man in einer App sehen. Mein absolutes Lieblingsrestaurant in der Zeit war der Mexikaner.

Freizeit

Wie viel man für seine Freizeitgestaltung ausgibt hängt natürlich immer davon ab was man so macht. Ich habe mich beispielsweise für den Unisport entschieden, um mir den monatlichen Beitrag für das Fitnessstudio zu sparen. Die Sporthallen waren leider immer ein bisschen außerhalb der Stadt, jedoch mit Bus gut zu erreichen. Und ich war echt begeistert. Ich habe den Aerobics- Body Shape- Kurs dort gemacht zweimal die Woche und war echt zufrieden.

Am Abend sind natürlich die Partys der ESN Organisation die günstigste Partyalternative. Es gab wöchentlich zwei Veranstaltungen mit extra Getränkespecials etc. Aber auch sonst lässt sich vieles in Ljubljana unternehmen: Es gibt zahlreiche Bars am Fluss, aber auch viele kostenfreie Events und Aktivitäten in der Stadt.

Um Ljubljana und ganz Slowenien kennenzulernen, wurden auch zahlreiche Trips von der Uni angeboten. Viele davon habe ich mitgemacht, jedoch haben wir uns auch oft ein eigenes Auto geliehen und sind zu unseren Zielen gefahren. Autovermietungen wie Atet und Renty haben echt günstige Angebote für Erasmus Studenten und somit wird ein Ausflug nicht ganz so kostspielig. Da Slowenien ein relativ kleines Land ist, war es perfekt für Tagesausflüge am Wochenende. Aber auch andere Länder, wie Kroatien und Österreich sind schnell zu erreichen. Aber alleine in Slowenien gibt es so viel zu sehen, ich habe in einem Semester gar nicht alles geschafft. Dieses Land ist einfach wunderschön und ich wäre gerne noch länger geblieben, um mir all die schönen Gebiete dort anzuschauen oder um nochmal den Ausblick auf die Stadt vom Castle in Ljubljana zu genießen.

Fazit:

Ljubljana ist eine wunderschöne Stadt und auf jeden Fall für ein unglaubliches Erasmusabenteuer geeignet. Es war eine richtig tolle Zeit dort. Die Uni war echt gut, meine Kurse waren toll und ich haben viele neue Freude aus der ganzen Welt dort kennen gelernt. Alles in Allem hat es mir echt wirklich gut in Slowenien gefallen. Vor meiner Reise dorthin muss ich ehrlich zugeben, war ich ein bisschen skeptisch. Man hat so seine Vorurteile und erwartet nichts großartiges von der Stadt. In Slowenien sind bisher die wenigsten von uns gewesen und gehört hat man über das Land und die Stadt auch nicht so viel. Im Nachhinein hat sich jedoch rausgestellt, dass alle Bedenken nicht nötig gewesen wären.

Slowenien ist ein wunderschönes Land mit tollen Menschen. Alle dort sind sehr international orientiert und sprechen mindestens Englisch. Die ganze Stadt wird sehr harmonisch, man findet dort definitiv kein gestresstes und genervtes Großstadtleben. Außerdem fühlt man sich in der Stadt echt sicher, was auch die Slowenier am Anfang groß behauptet haben. Alles ist auch super sauber und organisiert.

Ich habe mich einfach total in diese wunderschöne, romantische Stadt verliebt und wäre sehr gerne länger geblieben. Die Zeit ging einfach zu schnell vorbei. Aufgrund all meiner positiven Erfahrungen die ich aus diesem Semester mitnehmen konnte, kann ich Ljubljana für ein Auslandssemester definitiv nur empfehlen.

